

**Alpen:** Die Alpen sind Teil des jungen alpidischen Faltengebirgsgürtels. Sie markieren als Hochgebirge sowohl klimatisch als auch historisch eine Grenze zwischen Mittel- und Südeuropa. Der Anteil Deutschlands an der Hochgebirgsregion der Alpen, deren Gipfel teils weit über die Baumgrenze ragen, ist relativ gering. Die Deutsche Alpenregion reicht vom Allgäu im Westen bis zu den Berchtesgadener Alpen im Osten entlang der Grenze zu Österreich.

**Alpenvorland:** bezeichnet eine grüne und oft bewaldete Hügellandschaft, deren Gipfel zwischen 300 Meter und 900 Meter liegen. Sie liegt südlich der Donau und nördlich des Hochgebirges Alpen und umfasst das südliche Baden-Württemberg, den Bodensee sowie große Teile des südlichen und mittleren Bayerns bis hin zum Bayerischen Wald.

**Baumgrenze:** Die Höhenlinie, ab der Bäume durch das Klima und die Witterung nicht mehr wachsen können.

**Deich:** Zum Uferschutz vor Erosion und Sturmfluten errichtetes Bauwerk. Der Kern des Deiches besteht aus Sand, über den eine Schicht Marschboden aufgetragen wird, der von einem dichten Grasrücken zusammengehalten wird.

**Deutsche Mittelgebirgsschwelle:** grenzt das Norddeutsche Tiefland im Süden vom Südwestdeutschen Stufenland und dem Alpenvorland ab. Sie beinhaltet rund die Hälfte aller deutschen Mittelgebirge.

**Erosion:** Im eigentlichen Sinne bedeutet Erosion die Abtragung von Verwitterungsmaterial.

**Geestlandschaft:** setzt sich aus höher gelegenen Sandablagerungen aus der letzten Eiszeit zusammen, daher ist der Boden sandig.

**Geologische Auffaltung:** Bezieht sich hier auf die geologischer Auffaltung der Alpen. Der Prozess der Auffaltung begann vor etwa 230 Millionen Jahren im Erdmittelalter und wurde vor etwa 30-35 Millionen Jahren abgeschlossen. Die Faltung ist möglich, da die Erdkruste aus vielen Erdplatten besteht, die beweglich sind. Wenn zwei Platten zusammenstoßen, entsteht an der Nahtstelle durch den Druck ein Gebirge.

**Gletscher:** Ein Gletscher ist eine große Eismasse, die talwärts strömt und in ihrem unteren Bereich durch Abschmelzen aufgezehrt wird. Die Bezeichnung Gletscher wurde vom lateinischen Wort für Eis „glaciers“ abgeleitet.

**Halligen:** Nicht eingedeichte Inseln, die immer wieder von Salzwasser überspült werden. Teils sind sie Reste des Festlandes oder von Inseln, teils sind sie durch den Wechsel von Ebbe und Flut als Aufschwemmungen entstanden.

**Hochgebirge:** In Europa sind dies Gebirge, deren Gipfel über 1500 Meter hoch sind. Manche Klassifizierungen bezeichnen auch erst Gebirge ab 2000 Meter Höhe als Hochgebirge.

**Küste:** Bezeichnung für den Übergangsbereich von Festland und Meer, wobei der Strand hier häufig den Kontaktbereich darstellt. Die Küste ist ein dynamischer Bereich, der durch verschiedene Vorgänge ständig verändert wird. Hierzu zählen die Gezeiten, also Ebbe und Flut, außerdem Brandung und Meeresströmungen und Prozesse wie Meeresspiegelschwankungen und Hebungen und Senkungen des Untergrundes. Zusätzlich verändert sich die Küste im Mündungsbereich der Flüsse, da die Sedimentfracht abgelagert wird, die von ihnen hierher transportiert wurde.

**Marschland:** Unmittelbar an der Küste erstreckt sich die Marsch, die aus Feinsand und Schlick besteht. Dieses Material wurde an anderen Küstenabschnitten abgeschwemmt, durch Gezeitenströme herangeführt und schließlich abgelagert. Sie erhebt sich kaum über den Meeresspiegel.

**Mittelgebirge:** Bezeichnung für Gebirge mit einer Höhe von bis zu 2000 Metern über dem Meeresspiegel. Die deutschen Mittelgebirge erreichen Höhen zwischen rund 500m und 1500m. Das Relief der Berge des Mittelgebirges ist flach und diese übersteigen in der Regel nicht die Baumgrenze.

**Moore:** Moore sind Ökosysteme, in denen durch Niederschläge, Grundwasserzufluss, Oberflächen- oder Quellwasser der Boden permanent wassergesättigt ist. Abgestorbenes organisches Material kann aufgrund von Sauerstoffmangel daher nicht, oder nur unvollständig abgebaut werden. Die Produktion organischer Substanz verläuft folglich schneller als deren Abbau. Auf diese Weise entsteht Torf.

**Norddeutsches Tiefland:** Der Begriff steht für die nördlichste Großlandschaft in Deutschland. Sie erstreckt sich von der Nord- und Ostseeküste bis zur Mittelgebirgsschwelle über ganz Norddeutschland.

**Nordfriesische Inseln:** Die Inselgruppe liegt vor der Küste Schleswig-Holsteins. Unter den Begriff fasst man Sylt, Föhr, Amrum und Pellworm sowie einige Halligen.

**Nordsee:** Die Nordsee ist ein flaches Randmeer des Atlantischen Ozeans. Sie wird im Westen von den Britischen Inseln und der Linie Dover - Calais im Ärmelkanal begrenzt. Südlich schließen sich die Küsten Frankreichs, Belgiens, der Niederlande und Deutschlands an. Im Osten markieren Dänemark, der Skagerrak, der seinerseits durch die Linie Skagen in Dänemark und Marstrand in Schweden vom Kattegat der Ostsee abgegrenzt wird, und die südnorwegische Küste die Ausdehnung der Nordsee. Im Norden reicht die Nordsee von den Orkney- und Shetlandinseln bis hinüber zur Halbinsel Stadlandet an der Fjordküste Norwegens. Die maximale Ausdehnung der Nordsee von West nach Ost liegt bei circa 645 Kilometern, von Süd nach Nord bei circa 965 Kilometern. Ihre Gesamtfläche beträgt je nach Grenzziehung 600.000 bis 750.000 Quadratkilometer. Die Meerestiefe nimmt von Süd nach Nord zu, von dem extrem flachen Wattenmeer bis zur maximalen Tiefe von 725 Metern der Norwegischen Rinne.

**Ostfriesische Inseln:** Vor der Küste Niedersachsens liegende teilweise bewohnte Inseln. Dazu zählt man Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog, Wangerooge und Mellum.

**Ostsee:** Die Ostsee, welche auch als Baltisches Meer bezeichnet wird, ist ein circa 412 500 Quadratkilometer großes Binnenmeer. Sie ist bis zu 459 Meter tief und gilt als größtes Brackwassermeer der Erde. Die durchschnittliche Tiefe beträgt 52 Meter und es gibt nur einen sehr geringen Tidenhub.

Die genaue Definition, was zur Ostsee gehört, ist allerdings umstritten.

Das Kattegat (das „Verbindungsmeer“ zwischen der zentralen Ostsee und der Nordsee) wird zum Beispiel in organisatorischen, politischen Zusammenhängen gerne der Ostsee zugerechnet, wird aber sonst auch teilweise als nicht ihr zugehörig klassifiziert. Die oben genannten Daten beinhalten das Kattegat. Anrainerstaaten der Ostsee sind: Schweden, Finnland, Russland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Deutschland und Dänemark.

**Relief:** Struktur einer Landschaft.

**Sedimente:** Das Wort Sediment stammt vom lateinischen „sedimentum“ ab und bedeutet allgemein „Bodensatz“. In der Geologie werden diejenigen Stoffe als Sediment bezeichnet, die durch natürliche Prozesse abgelagert wurden.

**Südwestdeutsches Stufenland:** Diese Großlandschaft zeichnet ihr stufenförmiges Relief aus. Die unterschiedlich hohen Ebenen begrenzen fast senkrechte Stufen. Das Südwestdeutsche Stufenland schließt im Osten durch den Rheingraben, den Oberpfälzer Wald und den Bayrischen Wald, im Norden durch das Mittelgebirge die Rhön und im Süden durch die Donau ab.

**Tektonik:** Diese behandelt den Aufbau des Erduntergrundes. Dabei geht es um Brüche und Verfaltungen im Gestein und ihre Ursachen.

**Wattenmeer:** Ein Wattenmeer ist regelmäßig zwei Mal an einem Tag während der Flut unter Wasser und fällt während der Ebbe trocken. Die bei Ebbe trockenen fallenden Flächen bezeichnet man als Watt. Das größte Wattenmeer der Erde ist das Wattenmeer der Nordsee.